nicht 26 000, wie in der Debatte behauptet. Gewiß sei es richtig, daß es in einzelnen Gebieten vorübergehend zum Zusammenbruch der Lebensmittelversorgung gekommen sei, aber man dürfe nicht die vielfachen unüberbrückbaren Schwierigkeiten übersehen.

Im weitern Verlauf der Debatte stellte der bekannte Abgeordnete Warby ein amerikanisches Sündenregister auf. „Amerika hat unsern Bemühungen wirtschaftlicher Zusammenarbeit einen Schlag nach dem andern versetzt." Weiter erklärte er: „Wir müssen die einseitige Verbindung mit Amerika aufgeben und uns zum Grundsatz der gleichberechtigten Zusammenarbeit bekennen. Versuchen wir eine Politik gleicher Freundschaft und gleicher Offenheit gegenüber der Sowjetunion und Amerika. Nur auf dieser Grundlage können wir Hoffnung auf Sicherheit erzielen."

—

Im besetzten Deutschland

Meinungsstreit über die Zusammenlegung der britischen und amerikanischen Besetzungszonen

Washington, 15. Nov. (Reuter.) In der am Mittwoch eröffneten anglo-amerikanischen Konferenz über die Verschmelzung der britischen und amerikanischen Besetzungszonen zeigten sich am Donnerstag große Meinungsverschiedenheiten über die Frage, wieviel jedes der beiden Länder zur Deckung des finanziellen Defizits der beiden Zonen beitragen solle. Auch in der Frage des gleichen Standes der Lebensmittelrationierung in den beiden Zonen entstanden scharfe Gegensätze. Die Frage, welches Land am meisten zur Aufrechterhaltung eines geordneten Lebens in Deutschland während der Uebergangszeit beitragen soll, wird, wie unterrichtete Kreise erklären, wahrscheinlich die hauptsächlichste Meinungsdifferenz der ganzen Konferenz bilden.

Herabsetzung der Ruhrkohlen-Exporte

Berlin, 15. Nov. (Exchange.) Amtlich wurde die Herabsetzung der Ruhrkohlen-Exporte um 350 000 Tonnen monatlich bekanntgegeben. Sie wurde von den Engländern und Amerikanern beschlossen und den Franzosen und Russen mitgeteilt. In den Monaten Oktober und November waren die Kohlenexporte bereits um 150 000 Tonnen gekürzt worden.

Ein geheimes deutsches Postbüro ausgenommen

Prag, 15. Nov. (AFP.) Wie das Blatt „Svobodne Slovo" meldet, hat die amerikanische Sicherheitspolizei bei einer Razzia in der Ortschaft Ostry in der Sumava in der Nähe der bayrischen Grenze am vergangenen Sonntag 25 Personen verhaftet. In einem Försterhause, wenige Meter von der Grenze entfernt, fanden die Polizisten eine geheime deutsche Poststelle, in der Briefe, die zwischen den Deutschen in Österreich und in der Tschechoslowakei ausgetauscht wurden, zur Verteilung gelangten. Unter den 25 Verhafteten befinden sich Deutsche und Tschechen, darunter Angehörige des Grenzwachtkorps. Diese wurden den tschechoslowakischen Behörden übergeben, während die übrigen Verhafteten nach Bayern übergeführt wurden.

Industrie-Demontagen in Westdeutschland

Nach einer Listenveröffentlichung der britischen Militärregierung in Deutschland, sind nun auch im rheinisch-westfälischen Industriegebiet eine ganze Reihe bedeutender Werke der Schwerindustrie zur völligen Demontage oder Betriebsstillegung vorgemerkt worden. Auf dieser offiziellen Liste bemerkt man die Anlagen der Gute-Hoffnungshütte, die bekannte Maschinenfabrik Wagner, Betriebe der J. G. Farben und die Werke der Schieß-Defries Aktiengesellschaft. Auch die Kruppwerke in Essen-Borbeck, das Bandeisen-Walzwerk Dinslaken und weitere westfälische Industriewerke sollen als Reparationsleistungen endgültig stillgelegt werden. Daneben droht der Kohlenmangel zu völligen Arbeitsniederlegungen in den Werken des Bochumer Vereins, bei den Dortmunder Hösch-Werken, sowie bei der Dortmunder Union und im Hörder Hüttenwerk.

Der rheinisch-westfälische Wirtschaftsraum wird durch diese Maßnahmen außerordentlich schwer betroffen. Stadtverwaltungen, Industrie- und Handelskammern, Gewerkschaften und andere Instanzen haben bei der britischen Militärregierung bereits Vorstellungen erhoben und mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß diese Stillegungsmaßnahmen zu einer totalen Verelendung dieser Industriegebiete führen müßten.

Nach einer Verlautbarung der Stadtverwaltung Dortmund würde die Schließung der Dortmunder Union, der Hösch-Werke und der Hörder Hütte eine sofortige Verminderung des Steueraufkommens um 60 Prozent bedeuten. Durch die Schließung der Werkanlagen des Bochumer Vereins wäre die Existenz der Stadt Bochum überhaupt in Frage gestellt. -ar-

Nordgriechenland wird zum Kriegsschauplatz

Athen, 15. Nov. (Exchange.) Die Lage in Nordgriechenland ist äußerst bedrohlich geworden. Telephongespräche zwischen Saloniki und Athen sind nicht mehr möglich. Der Kriegsminister und der Chef des Generalstabes begaben sich im Flugzeug nach Saloniki. Später wurden Stäbe verschiedener Militärdepartements nach Saloniki beordert.

Inzwischen wird bekannt, daß das Dorf Skra, um dessen Besitz am Mittwoch 800 Banditen gegen den Widerstand von drei Kompagnien gekämpft hatten, in der Hand der Regierungstruppen ist. Die Banden hatten vor ihrem Abzug etwa 50 Frauen und Kinder getötet und 40 Häuser niedergebrannt. 100 Banditen wurden getötet und viele schwer verletzt.

Athen, 15. Nov. (AFP.) Aus den bis Donnerstagabend eingezogenen Informationen der Regierung geht hervor, daß der Angriff auf Skra im Rahmen einer großangelegten Offensive entlang der jugoslawischen Grenze erfolgte und die Einnahme der Städte Igumenitza, Argopolis und Janitsa zum Ziele hatte. Es handelt sich um den erbittertsten Kampf, der sich bis heute zwischen Regierungstruppen und aus Jugoslawien eingebrochenen Banden abspielte.

(United Preß.) Dreizehn Abgeordnete, einschließlich neun Anhänger Tsaldaris' haben im Parlament eine Motion zur Bildung einer „Notregierung der nationalen Einigkeit" eingereicht. — Nach heute in Athen eintreffenden Berichten werden die Kämpfe in der Nähe des Dorfes Skra unweit der griechischen Grenze zwischen Mitgliedern der „Zachariadesbrigade" (Kommunisten) und regulären griechischen Truppen ausgetragen.

—

Neue Wahlkampagne in Frankreich

Paris, 14. November. ag. Die Wahlen vom 10. November sind kaum vorüber, und schon ist eine neue Wahlkampagne in vollem Gange. Es handelt sich jetzt um die Bildung des «Conseil de la République», einer Art von oberer Kammer, die an den Senat von einst erinnert. Es scheint, daß sich die meisten französischen Wähler von dieser doppelten Volksbefragung, die vom Wahlgesetz vorgesehen ist, gar keine Rechenschaft gegeben haben und einigermaßen erstaunt sind, am 24. November schon wieder an die Urnen gerufen zu werden, nachdem sie glaubten, wenigstens für fünf Jahre Ruhe zu haben. Auf Grund der Sondierung des Instituts zur Erforschung der öffentlichen Meinung haben nur 37 Prozent der Stimmberechtigten den Text der neuen Verfassung gelesen.

Der «Conseil de la République», der sich aus 315 Mitgliedern zusammensetzt, wird in der Politik Frankreichs eine wichtige Rolle zu spielen haben. 250 Mitglieder werden im Mutterlande gewählt, 50 durch die Nationalversammlung und der Rest in Algier und den Kolonien. Das französische Wahlkorps wird am 24. November die Elektoren zu bestimmen haben, von denen einer auf 300 Wähler entfällt. Diese werden zusammen mit den Generalräten die 200 Mitglieder des «Conseil de la République» für das Mutterland wählen. Die von der Nationalversammlung gewählten Mitglieder werden nach dem Proporzsystem auf Grund der gegenwärtigen Verteilung bestimmt.

—

Verschiedene Meldungen

Anerkennung der Regierung Giral durch Albanien

Tirana, 15. Nov. (Tanjug.) Die albanische Regierung hat die republikanische spanische Regierung José Giral anerkannt.

Wie die albanische Nachrichtenagentur bekanntgibt, hat die amerikanische Mission am Donnerstag Albanien verlassen.

Nationalisierungen in Oesterreich

Wien, 15. Nov. (United Preß.) Das österreichische Bundesparlament hat heute beschlossen, die Zuckerindustrie sowie die Betriebe, die Milchprodukte und Brot erzeugen, zu nationalisieren.

Ein zweiter albanischer Protest

Belgrad, 14. Nov. (Reuter.) Wie die jugoslawische Nachrichtenagentur meldet, hat Albanien nach seinem Protest gegen die Tätigkeit britischer Minensucher in den Territorialgewässern der Straße von Korfu ein zweites Telegramm an Generalsekretär Trygve Lie gerichtet, worin die „sofortige Zurückziehung der britischen Kriegsschiffe und Minensucher aus den albanischen Häfen und Territorialgewässern" gefordert wird.

„Irgun Zwai Leumi" droht mit der Sprengung aller Bahnen

Jerusalem, 15. Nov. (Exchange.) In der Nacht zum Freitag hat die Irgun Zwai Leumi in verschiedenen Städten Palästinas Plakate anbringen lassen, die neue und sehr schwere Terrorakte ankünden. „Alle Eisenbahnlinien Palästinas, mit Ausnahme der Linien, die zu den jüdischen Siedlungen im Norden führen, können jeden Augenblick unterminiert und gesprengt werden. Juden und Araber: haltet euch von den Bahnen fern, fahrt nicht mit der Bahn. Irgun Zwai Leumi ist nicht verantwortlich für das Leben derjenigen, die diese Warnung mißachten."

Die neue chinesische Verfassung vor dem konstituierenden Kongreß

Nanking, 15. Nov. (United Preß.) Der erste chinesische konstituierende Kongreß seit nahezu 12 Jahren hat am Freitag seine Sitzung eröffnet, um die Verfassung für die chinesische Republik anzunehmen, durch die der Einpartei-Regierung des Kuomintang ein Ende gesetzt werden soll. Tschiang Kai Schek ist in Begleitung anderer chinesischer Würdenträger in Nanking eingetroffen und wird vor den 2050 einberufenen Delegierten eine Ansprache halten. Die Kommunisten haben jedoch beschlossen, den Kongreß zu boykottieren.

Kurzmeldungen

Der berühmte Wiener Volks-Prater, der unter den Bombenschäden gelitten hatte, soll im Frühjahr 1947 wieder in Betrieb genommen werden.

König Abdullah von Transjordanien sagte am Montag in seiner Thronrede, Transjordanien sei bereit, mit Irak oder irgendeinem anderen Mitgliedstaat der Arabischen Liga eine Union einzugehen.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, werden die polnischen Generalwahlen am Sonntag, den 19. Januar 1947, abgehalten werden.

Das Mailänder Geschworenengericht hat den ehemaligen Chef der Mailänder Polizei, Camillo Santamaria Nicolini, sowie zwei ehemalige Fascisten, die alle drei der Kollaboration beschuldigt werden, zum Tode durch Erschießen verurteilt.

In der Nacht auf den Donnerstag entgleiste am Stadtrand der koreanischen Hauptstadt Söul ein Eisenbahnzug. 31 Koreaner wurden getötet und 46 verletzt.

Auf Grund der letzten Statistiken hat Berlin zurzeit 3 165 314 Einwohner, wovon 1 283 112 Männer und 1 882 202 Frauen.

Ein heftiges Unwetter hat die Stadt Terni heimgesucht, in der mehrere Quartiere überschwemmt wurden. Der Tunnel der Linie Rom-Ancona stürzte auf einer Länge von 50 Metern ein. Auch an der Bahnlinie Rom-Florenz wurde starker Schaden angerichtet.

Das synthetische Penicillin

Washington, 13. Nov. (Usis.) Im offiziellen Organ der amerikanischen Vereinigung für die Förderung der Wissenschaft, „Science", wird die Herstellung des synthetischen Penicillin als eine wissenschaftliche Großtat gewürdigt. Die schließliche Verwirklichung der Bestrebungen bildete das Ergebnis fünfjähriger Forschungen, an denen sich 38 Gruppen von hervorragenden Wissenschaftern — 21 in den Vereinigten Staaten und 17 in England — beteiligten.

Den Abschluß der Arbeiten bildeten die Forschungen der medizinischen Abteilung der Cornell-Universität im Staate New York. Dort wurde die Isolierung des aktiven synthetischen Produktes in kristallisierter Form erreicht und der unwiderlegbare Beweis für dessen Identität mit dem Naturpenicillin erbracht.

Professor Vincent Du Vigneaud, der Chef der biochemischen Abteilung der Universität Cornell, wies darauf hin, daß die Bedeutung der synthetischen Methode nicht in der Herstellung der gleichen Art von Penicillin wie dem aus dem lebenden Schimmel gewonnenen liege, sondern vielmehr darin, daß es nun Möglichkeiten gebe für die künstliche Herstellung neuer Arten von Penicillin oder sogar neuer Substanzen zur Bekämpfung zahlreicher durch Bakterien oder Viren hervorgerufener Krankheiten, gegen welche die aus dem Schimmel erzeugten Penicillin-Arten nicht wirksam seien.

Wie Du Vigneaud weiter erklärte, wird das synthetische Produkt bei dem gegenwärtigen Verfahren nur in sehr kleinen Mengen gewonnen; der Prozeß sei auch zu lang, um mit dem Verfahren zur Gewinnung des Penicillins aus lebendem Schimmel die Konkurrenz aufzunehmen. Es sei jedoch sehr wahrscheinlich, daß verbesserte Produktionsmethoden gefunden würden.

Kleine Zeitung

Radar entdeckt Meteore. Untersuchungen, die von seiten des britischen „Amtes für wissenschaftliche und industrielle Forschung" gemeinsam mit der „Ionosphärenforschungs-Gruppe" angestellt wurden, haben ergeben, daß Radar-Echos, die aus einer Höhe von zirka 100 Kilometern zurückgeworfen wurden, auf den Durchzug von Meteoren zurückzuführen waren. In einem Artikel in «Wireless World» wird nun darauf hingewiesen, daß die Echos nicht von den Meteoren selbst erzeugt werden, sondern vielmehr von der sie umhüllenden Gasschicht. cra.

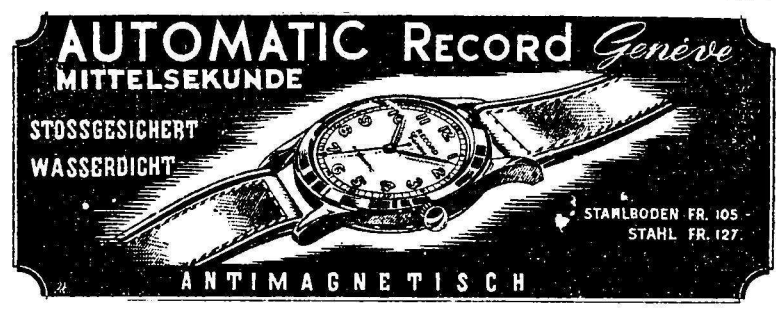
Kautschukgewinnung in Oesterreich. Die „Oesterreichische Zeitung" veröffentlicht auszugsweise einen Artikel, der im „Oesterreichischen Volkswirt" erschienen ist und in dem darauf hingewiesen wird, daß es durchaus möglich wäre, in Oesterreich selbst Kautschuk anzubauen und sich damit in einem wichtigen Sektor vom Import unabhängig zu machen. Der Hevea-Baum, der Hauptlieferant des importierten Kautschuks, ist allerdings eine tropische Pflanze. Dagegen gedeiht der sogenannte Kautschuk-Löwenzahn, der ursprünglich im Tienschan-Gebirge in Zentralasien vorgefunden wurde, im Hochgebirge und auf feuchtem Boden in den gemäßigten Zonen. In der Sowjetunion sind weite Flächen mit dieser Pflanze angebaut worden, und die Arbeitsgemeinschaft in Zell am See, die sich mit den Anbaumöglichkeiten des Kautschuk-Löwenzahns in Oesterreich beschäftigt, hat also die Möglichkeit, von den in der Sowjetunion bereits gemachten Erfahrungen in ihrer Arbeit auszugehen. Diese Arbeitsgemeinschaft hat festgestellt, daß zum Anbau dieser Pflanze in Höhen von 1400 bis 1600 Metern landwirtschaftlich wertlose, saure Wiesen verwendet werden können. Daneben gibt es aber auch noch andere Kautschukpflanzen, die in Oesterreich gedeihen könnten, wie zum Beispiel die Kautschuk-Schwarzwurzel und die „Goldrute". cpr.

Letzte Nachricht

Zwei Betrügerinnen verhaftet

Auf einen Steckbrief der stadtbernischen Polizei hin konnten dieser Tage in Luzern zwei ausländische Betrügerinnen, die in Zürich, Bern und andern Orten „gearbeitet" hatten, verhaftet werden.

In Bern begingen sie auch mit geladener Waffe einen mißglückten Raubversuch gegenüber einer älteren Frau.



Stadttheater Bern

Grillparzers „Medea"

Gastspiel Maria Fein — Heinz Woester

Die poetische Phantasie aller Zeiten hat sich mit der abenteuerlichen Argonautenfahrt des Griechen Jason nach dem barbarischen Kolchis und mit der ungeheuerlichen Tat Medeas, der Mörderin ihrer eigenen Kinder, befaßt. Apollodor, Strabo, Apollonius haben die Sage fortgepflanzt und mannigfach ausgeschmückt, Euripides und Seneca brachten sie bereits als Drama auf die griechische und römische Bühne, Corneille auf die klassisch französische.

Lessing hat sich in frühen Jahren mit diesem Stoff beschäftigt, und Schiller spricht in einem Brief an Goethe über die hervorragenden dramatischen Möglichkeiten in der Medeagestalt, die man aber „in ihrer ganzen Geschichte und als Zyklus" brauchen müßte. Daß der Sturm und Drang sich dieses Themas bemächtigte, lag in seinem Programm, das nach dem Ueberdimensionalen, Gewaltsamen zielte und die Medea wenn auch nicht meht als eine «exécrable tigresse» auffaßte wie Corneille, so doch beträchtlich über die Grenzen des Menschlichen hinaustrieb. Am Wiener Burgtheater selbst wurden unmittelbar vor Grillparzers Werk die Medeen Gotters und von Sodens inszeniert, und auch im Verlauf des 19. Jahrhunderts hat die Gestalt der dunklen Kolcherin nicht aufgehört, die dramatische Gestaltungskraft zu beleben.

Aber all dies sind bloße Ansätze, die im roh Stofflichen der Sage verblieben sind. Grillparzer erst hat den Block behauen und daraus das menschliche Antlitz geformt, seine vorzeitlichen, mythischen Züge geglättet und uns vertraut gemacht. Er, der Oesterreicher zuerst und allein, hat diese Frauenfigur aus ihrem barbarisch harten Sagenzauber erlöst und zu einem Seelenwesen gemacht, dessen Schicksal uns erschüttert und verwundet, als erlebten wir ein eigenes. Es ist nicht mehr nur das schwere, dunkle, aber doch rein gegenständliche Abenteuer, das an uns vorüberzieht, sondern wir sind Zeugen eines abgründigen Seelenkonfliktes, einer Tragödie zwischen Mann und Frau, wie sie schmerzlicher nicht gedacht werden kann.

Er gibt sie, bewußt die Griechheit abstreifend, der ganzen Bedrängnis des Lebens und dem Wirbel ihrer eigenen Seele preis, in dem sich, grauenhaft aber begreifbar, die Kräfte zu der letzten Verzweiflungstat, dem Mord ihrer Kinder, ballen. Und nicht Schrecken ist es, das wir empfinden, sondern Mitleid, und etwas, das wir mit Erhabenheit bezeichnen möchten: den Strahl menschlicher Not, der aus dem Tiefsten kommt und ins Weiteste reicht.

So aber hebt sich auf, was schon die Zeitgenossen an Grillparzers Werken rügten: daß sie arm an Ideen seien. Freilich, Zeitprobleme verspann er nicht, drastisch, wie man es damals begriff, in sein Werk, dafür aber jene, die Grundverhältnisse des Menschlichen und des Daseins darstellen. Und weil er Oesterreicher war und das Theatralische als altes Erbe sein dichterisches Feld befruchtete, blieben sie nicht als abgetrenntes theoretisches Element in seinen Dramen, sondern sie wurden Gestalt, plastisch, naturnah und beseelt, sie erledigten sich, indem sie Gestalt gewannen.

Damit ziehen sie uns unwiderstehlich an und in ihren Kreis hinein — und so war es denn im Donnerstag-Gastspiel von Maria Fein und Heinz Woester eine „Medea", die gleicherweise Geist und Gemüt in Bann schlug, die erschütterte und bezauberte und sich in einer Art als modern und allgemein gültig erwies, vor der man bewundernd staunte. Daß es so war, ist nicht nur der Dichtung, sondern auch der wahrhaft begnadeten Kunst Maria Feins zu verdanken, deren Gestaltung der dunklen Kolcherin nichts Menschliches fern war und die ganze Wirrnis der Flüchtigen, Verstoßenen, der Liebenden und Hassenden aufklingen ließ.

Heinz Woester als Jason und Eva Langraf als Kreusa, waren nicht minder Gestalten im Grillparzerschen Sinn — ideal und naturnah; die Amme Ellen Widmanns, neben der vom Dichter selber etwas schwächer gezeichneten Figur des Königs Kreon (Fritz Delius) reihten sich fugenlos dem Ensemble ein, das höchstes Format besitzt. Das vollbesetzte Haus feierte die Gäste mit begeisterten Kundgebungen. C. v. D.

Kleines Feuilleton

Heimkehr nach Wien. Nach dem populären Humoristen Karl Farkas ist nun auch der Singspiel-Komponist Robert Stolz nach Wien gekommen, und beide lassen nun im Apollo-Theater eine musikalische Komödie aufführen, die sich „Schicksal mit Musik" nennt. Die Hauptrolle wird Attilla Hörbiger spielen, der damit zum erstenmal im Singspiel debütiert. — Der von seiner Kapellmeistertätigkeit am Zürcher Stadttheater bekannte Hans Swarowsky, der während des Krieges zuerst an der Münchener Oper und dann als Generalmusikdirektor des „Gouvernements" (Polen) wirkte, hat die Leitung des zweiten Konzert-Orchesters Wiens, der „Wiener Symphoniker", übernommen. — Der aus New York heimgekehrte Regisseur Walter Firner, zurzeit am Volkstheater tätig, wird die amerikanische Neger-Oper „Porgy und Beß" inszenieren. — Unter den Sängern, die schon früher in Wien wirkten, sind die vom Zürcher Stadttheater her bekannten Künstlerinnen Judith Hellwig und Margarethe Perras zurzeit an der Wiener Staatsoper tätig. r.